

vorher von Budissin zurückkehrend hatte der Verunglückte an der Stelle, wo man ihn fand, vor Ermattung nicht weiter gekonnt und war daher Abends in der 5. Stunde von seinem Begleiter ohne Weiteres dort zurückgelassen worden. Gleiches Schicksal hatte der Windmüllergeselle, Gfried. Trost aus Reichenau, Sag. Kr., den man zu Biehayn, Rothenb. Kr., unfern der sogenannten Buschmühle todt fand. — Am 13. Febr. fiel Joh. George Winkler, Inwohner und Tischler in Birbigsdorf, wahrscheinlich in der Trunkenheit, von der Nicolai-Brücke zu Görlitz in den Graben, und starb am 16. Febr. an den Folgen dieses Falles im dasigen Krankenhause. — Zu Schönau auf dem Eizgen fiel am 22. Febr. Nachmittags des Häuslers Scholze's 6jähriger Sohn in den ohnfern vom Hause fließenden Mühlgraben, als er Wasser holte, und fand darin seinen Tod. — Am 6. März verbrühte sich zu Kohlfurth ein Kind von 1 J. und  $1\frac{1}{2}$  Mon., indem es sich einen Topf kochenden Wassers auf den Leib goß, so daß es nach Verlauf von 40 Stunden daran starb. — Am 9. März ward in Zittau der Tuchmachergeselle, Pabst, 29 J. alt, bei der Reißigmühle im Wasser todt aufgefunden. Er hatte ein Stück Tuch in die Walke fahren sollen und mochte wahrscheinlich, beim Ueberfahren über den Steg an der Schleufe, durch das Umschlagen und Herabstürzen des beladenen Schubkarrens mit in das Wasser gezogen worden seyn.

Am 3. April ward der 18jährige Sohn des Schenkewirch Peuckert zu Alt-Gehardsdorf, Laub. Kr., durch das Umstürzen des mit Getreide beladenen Wagens auf der Stelle getödtet. — Am 24. April wurde in dem Mühlgraben der Zittauer Hospitalmühle der Leichnam des seit dem 2. Apr. vermißten Schuhmacher-Gesellen, J. K. Richter, aufgefunden. Wahrscheinlich hatte sich der Verunglückte, 59 Jahr alt, am Abende gedachten Tages beim Nachhausegehen verirrt und so in dem damals sehr angeschwollenen Wasser seinen Tod gefunden. — In Görlitz fiel am 28. Apr. des dasigen Bürgers und Tuchmacher-Meister Gärtigs einziger  $5\frac{1}{2}$ jähriger Sohn, und der ebenfalls  $5\frac{1}{2}$  alte Sohn des Tagarbeiters Firl in die Reiß. Letzterer ward glücklich wieder zum Leben gebracht, ersterer aber, der eine halbe Stunde später gefunden wurde, blieb aller ärztl. Bemühungen ungeachtet todt. — Am 1. Mai fand man früh um 9 Uhr den 69jährigen Inwohner Leh-